

Das städtische Gewerbe.

Liefert uns die Versorgung Wiens mit Nahrungs- und Genußmitteln, mit Brennstoff und Licht, mit Luft und Wasser einen Einblick in dasjenige, was die Großstadt consumirt, zeigt es also gewissermaßen nur die Ausgabeposten, so schafft Wien anderseits auf gewerblichem Gebiete regelmäßig eine Fülle von Überschüssen seiner Händearbeit, die es in alle Königreiche und Länder der Monarchie, ja weit über deren Grenzen hinaus bis in den fernen Orient und jenseits des atlantischen Oceans in alle Theile der Erde als Frucht seiner Betriebsamkeit und seiner Intelligenz verbreitet.

In der That findet, wie bereits erwähnt wurde, der größere Theil der Bevölkerung von Stadt und Vororten den Beruf in der gewerblichen Production. Die glückliche Mischung zahlreicher Nationalitäten mit ihren besonderen Anlagen und Fähigkeiten, der Reichthum, die Fülle und leichte Bezugsweise der Roh- und Hilfsstoffe des Gewerbes aus allen Gauen des Kaiserstaates selbst haben die Grundlagen für die heutige wirtschaftliche Stellung der Großstadt geschaffen.

Wien war von jeher ungeheuer reich an Impulsen, welche als sachliche und persönliche Momente das Gewerbeleben erschaffen oder befruchten. Als im Jahre 1873 der landwirthschaftlichen und gewerblichen Leistungsfähigkeit aller Völker der Erde in der Weltausstellung zu Wien Gelegenheit zur Erprobung gegeben wurde, machte man den Versuch, durch eine Porträt-Galerie von Vorkämpfern der industriellen Arbeit auf die Verdienste Österreichs um den allgemeinen Fortschritt des erfindungsreichen Gewerbes hinzuweisen. Und, wie nicht anders zu erwarten war, fanden sich da Namen hochbegabter Techniker, genialer Erfinder und unermüdlcher Verbesserer in einer langen und ansehnlichen Reihe zusammen. Man mußte erkennen, daß Österreich an Trägern schöpferischer Ideen für das Ingenieurwesen, für die mechanischen und chemischen Gewerbebetriebe insbesondere in dem jetzt zu Ende gehenden Jahrhundert überaus reich war.

Die unter Maria Theresia begonnene Berufung ausländischer Voryphäen bildete den Anfang der Begründung von Geschlechtern, deren Namen als Marksteine in der Geschichte des österreichischen Gewerbelebens dienen. Wien selbst aber inauguirte in vielen Fällen gewerbliche Richtungen, die dem ganzen Staat, in ihrer weiteren Entwicklung aber auch den anderen Industrieländern Europas zugute kamen.

In diesem Sinne, sowie was die Führung der kunstgewerblichen Regeneration Österreichs in der Gegenwart betrifft, muß Wien unbestritten als das Emporium der Gewerbe in Österreich aufgefaßt werden. Daneben schleppt sich allerdings noch mühselig in mancher Gewerberichtung die alte Arbeitsweise fort und führt unter dem Aufsturm der industriellen Productionform eine höchst bedrohte Existenz. So dürfte Wien in einem